

Herr Kanutzke sucht 'ne Frau - Ein völlig neuer Mensch

VON TORALF MANTEI

EC-LAIENTHEATER "BEZIEHUNGSWEISE" GÖRLITZ, MAI 1998

Stück:	Mutti Kanutzke beschließt, dass ihr Sohnmann jetzt eine Frau braucht. Sie arrangiert alles und will am liebsten überall ihre Finger im Spiel haben. Doch der Sohn kann in dieser wichtigen Entscheidung einmal nicht nach der Pfeife der Mutter tanzen. Er entscheidet sich gegen die Anordnungen und für die Frau, die er gern hat. Wann wird Mutter Kanutzke das verstehen können?
Utensilien:	Die Kleider sollten die Charaktere unterstreichen; die Darstellung darf komisch sein. Ein Tisch, der abwechselnd Kanutzkes Wohnstube und ein Restaurant darstellt.
Kanutzke	Herr Kanutzke, auf Brautsuche, dann in feinem Jacket
Mutti	Mutti Kanutzke mit viel Einfluss auf den Sohne; will nur das Beste
Findeisen	Sympathische und ehrliche Frau, die Kanutzke liebgewinnt
Rümpel	Eine zweite Frau, etwas tölpelhaft und sehr direkt, einfach gekleidet, nicht unbedingt anziehend
Windlohe	Würde sich opfern für Kanutzke, aber das will er auch nicht, sehr fein gekleidet, liebevolle Mimose

➤ 1.Szene

Mutti und Kanutzke sitzen beisammen in der Stube. Mutti strickt. Nach einer Weile meldet sich Kanutzke.

Kanutzke Mutti, ich weiß auch nicht, was mit mir los ist.

Mutti Ich könnte mir schon denken, was mit Dir los ist. Ich habe da schon eine ganze Weile drüber nachgedacht: Dir fehlt eine Frau an deiner Seite.

Kanutzke Aber, Mutti, was soll ich denn mit noch einer?

Mutti Wie meinst du das jetzt, mein Sohn?

Kanutzke Na, ich hab doch dich, Mutti!

Mutti Ja, natürlich. Aber ich bin doch deine Mutter, und meinte eher, dass du nun mit 45 Jahren alt und reif genug bist, um eine Partnerin für's Leben zu suchen, verstehst du?

Kanutzke Ja, natürlich, Mutti.

Ist das so wichtig, dass ich mir jetzt eine Frau suche? Es ging doch bisher ganz gut mit uns beiden die letzten 45 Jahre. Ich habe gehört, dass manche Ehen gar nicht solange halten!

Mutti Ja, das stimmt schon. Aber du musst Dir eine Frau suchen, das habe ich so beschlossen. Das willst du doch auch selber, oder?

Kanutzke plappert nach

Kanutzke Ja, natürlich, Mutti, natürlich will ich eine Frau haben. Mit 45 Jahren, da bin ich doch wirklich alt genug für eine richtige Frau. Ich meine, Du bist ja auch eine richtige Frau. Aber du bist immerhin meine Mutti.

Warum warst Du denn früher dagegen, dass ich eine Freundin hatte?

Mutti Wie meinst du das jetzt, mein Sohn?

Kanutzke Na, Mutti, damals, als ich mal mit der Lola ins Kino wollte, da hast du doch so geschimpft, und ich hatte eine Woche Stubenarrest und Fernsehverbot!

Mutti Ja, haha, Sohn, da warst du ja auch noch klein.

Kanutzke Ja, das ist nun auch schon zwanzig Jahre her. Da wollen wir nicht mehr drüber reden. Haben wir bisher ja auch nicht. Ist schon gut, Mutti.

Mutti Ja, mein lieber Junge. Und eine Mutter kann auch nicht so plötzlich ihren Sohn hergeben, weißt du?!

Kanutzke Natürlich nicht. Und jetzt geht das wohl bei dir?

Mutti Ja, ja, ich denke, die Zeit ist reif. Ich glaube es zumindest. Und auf Enkelchen würde ich mich doch auch freuen!

Kanutzke fängt Feuer

Kanutzke Mutti, eigentlich hätte ich schon lange mal Interesse an so einer Beziehung, also an so einem Verhältnis gehabt. Da bin ich aber froh, dass du das jetzt auch so siehst! Und so ein kleines schreiendes Etwas, so ein Klein-Kanutzkelein, das wäre doch was herrliches!

Kanutzke umarmt seine Mutter.

Mutti, du hast mich richtig muttiviert! Da muss ich nur noch die Richtige finden!

Mutti Dabei werde ich dir natürlich behilflich sein.

2.Szene**Kanutzke guckt sich nochmal an, ob seine feine Kleidung sitzt.**

Kanutzke Mutti, jetzt bin ich aber doch ein bisschen aufgeregt! Kann ich so gehen?

Mutti Ja, mein lieber Sohn, du bist richtig schick!

Kanutzke Na, was hast du denn für mich vorbereitet? Verrat es mir doch endlich, wie das heute ablaufen soll!

Mutti Na, da will ich es dir mal verraten: Lieber Sohn, du wirst dich heute mit Frau Findeisen treffen...

Kanutzke platzt dazwischen

Kanutzke Was, die mich jetzt mal angerufen hat, wo du mir den Hörer aus der Hand gerissen hast?

Mutti Wie meinst du das jetzt, mein Sohn? ... Ja, ja, du hast schon recht. Die Frau Findeisen ist eine überaus nette Persönlichkeit. Ich hoffe, dass mein Sohn das auch ist. Du darfst mich nicht enttäuschen.

Kanutzke Das geht schon alles seinen Gang!

Mutti Was du für Redensarten hast; hast du überhaupt den nötigen Ernst für solch eine Situation?! Naja, du wirst das schon machen, Sohnmännchen!

Kanutzke Ja, Mama!

Kanutzke hört sehr gespannt zu

Mutti So, hier, diese Blume, die hältst du einfach in der Hand, wenn du in das Cafe „Ohnesorg“ am Lutherplatz gehst. Dann wird ein nettes Frauenzimmer auf dich zukommen. Die Dame wird dich fragen, ob du an ihrem Tisch die heutige Zeitung lesen möchtest. Darauf antwortest du, dass du sie schon gelesen hast. Dann wird sie dir antworten...

Kanutzke unterbricht sie

Kanutzke Mutti, ich will doch diese Frau bloß heiraten; das ist doch keine Staatsangelegenheit, dass ich wie ein Geheimagent heimlich tun müsste!

Mutti Wie meinst du das jetzt, mein Sohn?

Kanutzke Na, entschuldige, rede bitte weiter.

Mutti Ja. Sie wird also antworten, „an meinem Tisch ist trotzdem noch ein Platz frei.“

Kanutzke Mutti, Mutti, was guckst du bloß für Filme an!

Mutti Du wirst mir schon noch dankbar sein, sehr dankbar.

Kanutzke Das bin ich ja auch, Mutti.

Mutti Ist schon gut, wer wäre da nicht aufgeregt?! So, jetzt los mein Sohn. Und grüße meine Schwiegertochter recht nett von mir!

Kanutzke Ja, Mutti, werd's ausrichten.

Kanutzke verlässt die Wohnung

3.Szene

Kanutzke betritt das Café „Ohnesorg“

Kanutzke So, hier ist die Pflanze. Und jetzt müsste „das Frauenzimmer“ ja auch schon angesaust kommen. Oh, da ist sie scheinbar.

Findeisen Guten Tag. Hätten Sie Interesse, die heutige Zeitung an meinem Tisch zu lesen?

Kanutzke Guten Tag, Frau Findeisen. Da freue ich mich aber!

Findeisen Möchten Sie die lesen?

Kanutzke Kommen Sie, Frau Findeisen, setzen wir uns an Ihren Tisch. Da ist doch bestimmt noch Platz!

Findeisen Ja, natürlich, gern, kommen Sie!

Die beiden setzen sich an den Tisch.

Findeisen Sie halten wohl gar nicht soviel von diesem Verhaltensprotokoll, was Sich Ihre Frau Mutter da ausgedacht hat?

Kanutzke Naja, nein. Wissen Sie, meine Mutter kümmert sich sehr gut um mich!

Findeisen Wozu brauchen Sie dann eine Frau?!

Kanutzke verlegen

Kanutzke Ja,... nein. Ähm, meine Mutter meinte ... Nein, also ich bin doch jetzt 45, und da wird es doch Zeit, dass ich mir eine Frau fürs Leben suche!

Findeisen Ich hatte am Telefon den Eindruck, dass Ihre Frau Mutter ein hartes Regiment führt. Wenn Sie mich nehmen wollen, dann müssten Sie aber bei Ihrer Mutter ausziehen! Ich will nämlich nicht unter die Regierung Ihrer Mutter kommen.

Kanutzke erschrocken

Kanutzke Frau Findeisen, geht das nicht ein bisschen zu weit?!

Findeisen schüttelt den Kopf

Kanutzke Muss das wirklich sein?! Ich meine, wir haben doch noch ein Zimmer frei, da könnten Sie auch alles mitbringen, was Sie so haben, hat Mutti gesagt.

Findeisen Nein, lieber Herr Kanutzke, wenn aus uns beiden was werden soll, dann müssen wir das auch ohne „Mutti“ schaffen! Wir zwei, ganz allein. Und ich könnte es mir gut vorstellen.

Kanutzke bedrückt über diese Neuigkeit

Findeisen Na, nehmen Sie das mal nicht so schwer. Sie sind ein ganz lieber Kerl, wirklich.

Kanutzke Ich glaube, ich kann mir das im Moment nicht so richtig vorstellen. Ich finde Sie sehr nett, Frau Findeisen. Aber ... Wie alt sind Sie denn?

Findeisen 40 und paar Zerquetschte.

Kanutzke ist begeistert von Frau Findeisen

Kanutzke Sie sind ja lustig! Wollen Sie mir wohl nicht verraten?! Und wo arbeiten Sie?

Findeisen Im - Sie werden lachen - im Fundbüro.

Kanutzke Haha, im Fundbüro. Finden Sie da manchmal Eisen? ... Oh, ich will natürlich nicht über Ihren Namen herziehen, Frau Findeisen. Schließlich will ich Sie mit meinem nicht vorhandenen Anstand nicht enttäuschen.

Findeisen Herr Kanutzke, wen wollen Sie hier nicht enttäuschen, mich oder Ihre Frau Mutter?

Kanutzke Es tut mir leid, aber ich werde jetzt erst einmal gehen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht mit Ihnen zu leben, äh, zu reden! Geben Sie mir doch Ihre Telefonnummer!

Findeisen Sehr gern. Da können Sie mich jederzeit anrufen. Sie brauchen Sie auch keine Angst haben. Ich habe mich lange überwinden müssen, auf die Zeitungsanzeige zu antworten. Und da warte ich gerne noch ein bisschen, wie sich das entwickelt mit uns.

Kanutzke Schön, schön, wäre es, ist es! Ich rufe Sie bestimmt mal an! Auf Wiedersehen!

Findeisen Oder Auf Wiederhören!

4.Szene

Kanutzke und Mutter

Mutter Na, mein Sohn, hast du dich wacker geschlagen an der weiblichen Front?!

Kanutzkes Augen strahlen, er ist begeistert

Kanutzke Welche Töne! Ja, es war eine sehr, sehr nette Person, diese Frau Findeisen. Aber ...

Mutter Ja? Wann stellst du sie mir vor? Habt ihr ein Rendezvous verabredet?

Kanutzke Nein, gar nicht. Aber, sie ist toll, so toll. Ich hätte nicht gedacht, dass sie so schön und nett ist!

Mutti Wenn du wüsstest, wie das in meinen Ohren klingt! Da freue ich mich aber mit!

Kanutzke Aber, ich, sie, sie meinte, ich müsste hier ausziehen, wenn ich sie haben, heiraten will. Hier mit wohnen, das will sie nicht.

Mutter macht große Augen

Kanutzke Sie ist wirklich eine liebe Frau!

Mutti wird laut

Mutti Lieb? Lieb nennst du sowas? Sie will dich von mir fortreißen, uns trennen! Sie will dich als ihren Besitz haben, und ich soll in die Wäsche gucken! Zum Wäschewaschen bin ich vielleicht gut genug. Hach!

Kanutzke Ja, Mutti, jetzt merke ich erst: das geht wirklich nicht. Ich kann mir das auch nicht vorstellen, dass ich hier ausziehe. Es würde mir zu schwer fallen.

Mutti Vergiss die Frau Findeisen, Sohn. Diese Unperson musst Du Dir aus dem Kopf schlagen!

Kanutzke Aber, wenn das nicht so einfach geht?

Mutti Ach, papperlapapp! Heute rief wieder eine nette Dame an. Sie ist sehr einfach, ja, recht einfach ist sie. Und das sind wir ja auch. Also genau passend für meinen Sohn.

Sie wartet bereits im Cafe „Hoffnungsschimmer“. Hier ist die Blume. Wenn sie dich fragt, ob du gerne mit ihr über die Musik des späten Beethoven sprechen möchtest ...

Kanutzke Nein, nein, das klappt auch ohne eingeübte Theaterszene, Mutti. Trotzdem, danke.

5.Szene

Kanutzke betritt das Cafe „Hoffnungsschimmer“

Kanutzke So, hier ist wieder das obligatorische Gewächs. Oh, da kommt schon eine Dame auf mich zu. Das wird wohl ...

Frau Rümpel erscheint eher plaatschig.

Rümpel Hallo, Kanutzke!

Kanutzke Hallo, hallo! Sie sind also...

Rümpel ... die Rümpeln. Nu, genauso so könntes sein, wa? Los, dort ist Platz. Hauen wir uns dorthin!

Kanutzke Ja, gern, Frau Rümpel. Wie ich sehe ...

Rümpel Ja, ich hab Erfahrung! Du bist nicht der Erste, weeßte. Aber die Männer, die sind meistens, nimm 's mir nicht übel, sind nicht immer einfach.

Kuckt etwas ab von Frau Rümpel

Kanutzke Achso? Wie meinst du, äh, wie meinen Sie denn das jetzt, Frau Rümpel?

Rümpel Naja, egal. Ich hoffe, mit uns wird das was. Hab keine Lust, noch länger zu warten.

Kanutzke Na, wie stellen Sie sich denn das so vor? Ich meine, haben Sie eine Wohnung?

Rümpel Ach, ich dachte, ich ziehe mit zu Dir. Deine Mutter fetzt ein. Und da sparen wir auch Geld, verstehste?!

Kanutzke Ja, aber sollten wir nicht zu zweit das Leben meistern?

Rümpel Nö, nö, das wär Quatsch. Hauptsache, wir sind ehrlich. Wie findeste mich?

Kanutzke Frau Rümpel, wie alt sind Sie eigentlich?

Rümpel Na, das ist doch völlig wurscht! Hauptsache, wir lieben uns!

Kanutzke Frau Rümpel, es war recht schön hier in dem Café. Ich werde jetzt aber mal gehen. ... Und ich befürchte auch, dass das nichts wird mit uns.

Rümpel Ach, komm, Junge, nicht gleich aufgeben. Lass dich nicht abschrecken, wenn ich bisschen lockerer wirke, ich bin echt `ne tolle Type!

Kanutzke Ja, das, das hatte ich auch schon bemerkt!

Rümpel Na also, wer wird denn gleich kuschen!

Kanutzke Es geht nicht ums Kuschen. Es geht darum, dass es mein Leben ist...

Rümpel Ja, eben, darum geht es mir doch auch! Kanutzkilein, ich bin genau das, was dir fehlt!

Kanutzke Das fehlte mir noch, Frau Rümpel! Tut mir ... Wieders... Adieu!

Kanutzke verlässt etwas zu eilig das Cafe

Rümpel Puhh, der ist auch nicht besser als die anderen Mannsbilder.

6.Szene**Kanutzke und Mutter**

Kanutzke Mutter, was war denn das für eine Schraube? Die war ja grässlich!

Mutti Sohn, was erlaubst du dir für einen Ton gegenüber Frau Rümpel? Außerdem hatte ich dir gesagt, dass sie ... eine sehr einfache Person ist. Du musst so etwas wertschätzen.

aufbrausend

Kanutzke Mutti, ich bitte Dich ...

Mutti Will sie uns beide auch so grausam trennen?

Kanutzke Nein, sie ist bereit hier einzuziehen. Aber ...

es klingelt oder klopft

Mutti Oh, lieber Sohn, das ist ja schon Frau Windlohe.

Kanutzke Was für eine Schneewehe?

Mutti auf dem Weg zur Tür

Mutti Eine nette und sehr, sehr zuvorkommende Dame, die auch Interesse hat. Wenn die Frau Rümpel nicht ganz das richtige war, dann aber die Frau Windlohe! Ein Engel!

Guten Tag, Frau Windlohe.

Windlohe Guten Tag, Frau Kanutzke. Oh, schönsten Guten Tag, Herr Kanutzke!

Kanutzke Tach.

Mutti Aber Sohn, sei doch nicht so kurz angebunden.

Frau Windlohe ganz sanft

Windlohe Ach, das macht doch nichts. Vielleicht habe ich ihn gekränkt oder verletzt!

Kanutzke Ach, nein, Frau Windlohe. Setzen Sie sich doch. Sie haben also Interesse?

Windlohe Ich sehne mich nach einem Mann, dem ich den Alltag versüßen kann. Dem ich als treue Gefährtin beistehen kann, in guten und in schlechten Tagen!

Kanutzke Wo liegen denn Ihre Interessen?

Windlohe Oh, in der Umsorgung meines lieben Gefährten, in der Instandhaltung des Haushalts, im Planen von schönen Erlebnissen für meinen Gatten ...

Kanutzke Oh, hat der's gut!

Mutti Sohn, reiss dich zusammen!

Windlohe Ach, lassen Sie doch bitte, Frau Kanutzke, ich habe ihn bestimmt zu sehr bedrängt. Vielleicht bin ich ihm zu nahe getreten. Was habe ich falsch gemacht, Herr Kanutzke? Sagen Sie es ruhig, dann kann ich mich ändern. Ich werde auch nicht gekränkt sein.

Kanutzke Aber was machen Sie denn derzeit, wenn Sie noch allein sind, also ohne zu umsorgenden Gatten?

Windlohe Ich warte. Und ich stelle mir vor, wie ich meinen zukünftigen Mann glücklich machen kann. Und ich ... suche.

Kanutzke Aber, Sie müssen doch auch eine Art Eigenleben führen! Haben Sie keine Hobbies, keine Freunde? Was tun Sie mal für sich? Was interessiert Sie?

Windlohe Ach, lieber Herr Kanutzke, wenn Sie mein Mann werden wollten, das wäre meine Erfüllung. Sie sind es, für den ich mich dann nur noch interessiere. Wissen Sie, wie lange ich auf Sie warte?!

Kanutzke Aber was hätten Sie für Erwartungen an mich, an Ihren Gatten?

Windlohe Na, seien Sie einfach der, der Sie sind! Ich werde mich dann vollends nach Ihnen richten!

Kanutzke Nein, liebe Frau Windlohe - und Sie sind eine sehr liebe Frau! - das würde wohl nicht gehen. Sie geben sich selbst auf, damit es mir gutgeht. Das kann ja nicht lange gut gehen. Sie kriegen Magengeschwüre, oder verschwinden eines Tages. Nein, Frau Windlohe, tut mir leid, darauf kann ich mich nicht einlassen.-

Mutti Lieber Sohn, junger Herr Kanutzke: Was soll denn das? Frau Windlohe liegt dir zu Füßen - Entschuldigen Sie bitte! - und du spielst dich hier auf als Hobbypsychologe. Wie willst du denn jemals eine Frau finden, wenn du immer was auszusetzen hast? Frau Windlohe ist wie geschaffen für dich!

Windlohe Oh, ich will durch meine Anwesenheit nicht stören. Tragen Sie dies ruhig aus, und dann können Sie mich ja in Kenntnis setzen. Auf Wiedersehen!

Mutti Auf Wiedersehen!

7.Szene

Kanutzke und Mutter

Mutti Sohn, wieso trittst du alle meine Bemühungen so mit Füßen? ...

Kanutzke Weil es einfach nicht angeht, dass du in dieser wichtigen Sache für mich bestimmst. Nicht du lebst dann in der Ehe, sondern ich. Also bin auch nur dafür verantwortlich. Da kannst du nicht für mich eintreten; das würde schiefgehen.

Mutti Aber, so kenne ich dich doch gar nicht!

Kanutzke Das kann gut sein. Aber, Mutti, Du musst jetzt auch was lernen, nachdem du mich auf diese Idee gebracht hast. Und zwar: es ist mein Leben.

Mutti Ja, aber, denkst du, ich weiß das nicht?! Das ist doch völlig klar, lieber Sohn. Und ich will dir doch nur ein paar kleine Hilfestellungen geben!

Kanutzke Vielleicht brauche ich deine Hilfestellungen ja gar nicht mehr.

Mutti Wie meinst du das jetzt, mein Sohn?

Kanutzke Mutti, die Liebe kann man nicht regeln und arrangieren. Man kann sie nicht einstellen und erwarten, wie der Klempner das Wasser. Man kann sie lediglich - geschenkt bekommen, verstehst du?!

Mutti Ja, das ist doch völlig klar...

Kanutzke So, Mutti, ich muss jetzt los. Du, du wirst von mir hören.

Mutti Aber, wo willst du denn hin?

Kanutzke verlässt den Raum, dreht sich nochmal um, geht

Mutti Das ist ja ein schönes Dankeschön! Da rackert man sich ab, versucht, nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten mehrere Frauen für den Herrn Sohnmann aufzutreiben, und was ist der Dank? Er geht!

Die Rümpel, naja, vielleicht ist die ja ein bisschen sehr einfach. Aber da könnte er sich doch einmal fügen! Als wenn das so schwierig ist. Die ist doch nicht schlecht.

Und die Windlohe. Vielleicht war die wirklich ein bisschen verdreht. Aber doch eine schöne, anmutige und einfühlsame Frau. Wirklich, eine Seele. Und wie sie bereit ist, sich für ihn zu opfern. Sowas kriegt er nicht noch einmal angeboten in unserer Zeit.

An allen Frauen hat er was auszusetzen. Nur die Findeisen, die hat ihm gefallen, ich habe es gesehen. Aber wie kann diese Person es wagen, sich mir gegenüber so zu verhalten! Einen Keil will die in unser Leben treiben. Na, da wird er wohl ewig auf mir, seiner alten Mutter, sitzenbleiben, wenn er so ablehnend ist und keine Kompromisse eingeht!

Was hat er aber jetzt bloß vor? Hoffentlich nichts Überstürztes!

Das Telefon klingelt. Mutter spricht in den Hörer.

Mutti Ja, hier Kanutzke. Hallo, du bist es, Sohnmann! ... Was machst du? ... Du hast dich was ... Du hast dich verlobt!!! ? ... Was? ... Und du willst heiraten! ... Wer ist es denn? ... Gabi? ... Du musst auflegen Dein, euer Zug nach Venedig. Ja, klar. Wiederhören!

Erst mal fassungslos

Mutti Er ... hat ... sich ... verlobt! Mein Kanutzke-Junge hat sich mit einem Mädchen verlobt! Oh, das ist ja, ... eigentlich ... schön. Er ist einen Kompromiss eingegangen, er hat sich endlich getraut! Wann werde ich sie kennenlernen? ... Oder...?

Oder kenne ich sie gar schon? Wo ist denn der Ordner mit den Frauen? Hier. Was hat er gesagt? Gabi? Gabi, gleich haben wir es! Hier ... Oh, Schreck! ... Die Findeisen! Mein Junge ist mit der Findeisen durchgebrannt! Diese schreckliche Person!

Mutter schluchzt kurz auf, kommt aber zu sich

Ach, was nutzt es dir, wenn du dich aufregst? Er hört dir nicht mehr zu. Sei still. Er ist gegangen. Und woher hat er die Idee gehabt? Von dir! Du hast ihm das eingeredet, dass er jetzt eine Frau braucht. Und er war glücklich mit dir. Das hast du nun davon!

Es klingelt. Kanutzke und Findeisen stehen im Raum

Kanutzke Hallo, wir haben den Zug nach Venedig verpasst. Da haben wir noch bischen Zeit.

Mutter guckt auf Findeisen mit eigenartigem Blick.

Kanutzke Darf ich vorstellen? Das ist Gabi. Gabi, das ist meine Mutter.

Mutter Sie sind also die ..., sie sind...

Findeisen Ja, ich bin die Findeisen. Aber ich hoffe, ich bin gar nicht so schlimm.

Das Eis taut langsam.

Mutter Warum wollen Sie hier nicht mit einziehen? Wollen Sie mir meinen Sohn nehmen? Sie Zerstörerin!

Findeisen Ich bin immer noch auf meinem Standpunkt, Frau Kanutzke.

Kanutzke Mutti, wir könnten in Venedig eventuell eine Wohnung bekommen. Gabi ist Italienisch-Lehrerin. Das wäre doch toll, oder?

Sichtlich geschockt

Mutti Ja, ..., wirklich, ganz toll... Aber, sag mal, die Wohnung bei Frau Assenmann im Haus, die ist doch noch frei.

Kanutzke Ja, wir haben auch schon daran gedacht, dort in die Wohnung zu ziehen. Aber da es dir sichtlich so schwer fällt, mich gehen zu lassen, ist es vielleicht besser, wenn wir für ein Jahr nach Venedig ziehn. Du kannst uns ja Weihnachten besuchen kommen!

kurze Pause

Mutti Naja, das wäre bestimmt nicht gut gegangen, wenn Sie in mein Nähmaschinenzimmer eingezogen wären!

Kanutzke Mutti, alles in Ordnung bei Dir?

Mutter Meine Schwiegertochter und ich, wir sind vollkommen einer Meinung: ein junger Mann muss mit seiner Frau in eine eigene Wohnung ziehen. „Er wird seine Mutter verlassen!“ So steht's schon in der Bibel, und so wird's auch am besten sein.

Findeisen Ich freue mich sehr, dass Sie zur Vernunft gekommen, .. äh, Entschuldigung, dass Sie das jetzt so sehen!

Mutter Ach, Papperlapapp, Sie haben schon Recht, Frau Gabi: ich war ganz von Sinnen. Sie müssen mir verzeihen, sonst lasse ich Sie nicht fahren! Sie fahren ja trotzdem, und das ist richtig so! Aber bleiben Sie doch bitte kein Jahr! Ich stecke jetzt erstmal den Ordner mit den diskutablen Frauen in den Ofen, und dann freue ich mich drauf, wenn mein Sohn und meine - Schwiegertochter mich mal anrufen - aus Venedig!

Kanutzke Mutti, so kenne ich Dich ja gar nicht!

Findeisen Danke, Frau Kanutzke. Und: sagen Sie bloß „Gabi“ zu mir!

Mutti Ja, Gabi, ich fühle mich wie ein neuer Mensch. Klingt vielleicht eigenartig, ist aber so. Man wird eben doch mit der Zeit etwas seltsam!

Kanutzke Na, dann fühle ich mich aber wie ein völlig neuer Mensch! Ich habe eine wunderbare Frau gefunden, und meine Mutter gibt uns ihren Segen! Auch wenn wir sie erst ganz schön dazu drängeln mussten...

Ich bin ein völlig neuer Mensch.

Abgang